

Curriculum für den Lehrgang Elementare Musikpädagogik 22-24

Präambel

Elementares Musizieren ist für jeden Menschen erleb- und erlernbar. Es ist laut Lehrplan für Musikschulen, gestaltet von der Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke, an jedeN gerichtet, unabhängig von Alter und Vorbildung. Dabei spricht Elementares Musizieren den Menschen in seiner Gesamtheit an. Körper, Emotion und Kognition werden gleichermaßen gefordert und gefördert. Der Zugang zu Musik, Tanz und Sprache als Mittel persönlichen Ausdrucks gibt spezielle Impulse für die Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunstformen aus Vergangenheit und Gegenwart.

Zielsetzung

Die im Lehrgang vermittelten, umfassenden praktischen und theoretischen Kompetenzen im Bereich der Elementaren Musikpädagogik orientieren sich an den besonderen Bedürfnissen dieses Praxisfeldes. Das Ziel der Weiterbildung ist aufbauend auf der eigenen Vorbildung die Befähigung, elementare Musikpädagogik kompetent weitgehend im eigenen Arbeitsfeld einzusetzen und elementaren Musikunterricht für die Altersgruppen von 0 – 10 Jahren durchzuführen.

Zielgruppen

Personen mit pädagogischer Ausbildung oder einschlägiger Berufsqualifikation (Kopie Ausbildungszeugnisse), die elementares Musizieren verstärkt in ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld einsetzen wollen. Eine pädagogische Grundqualifikation ist Voraussetzung und umfasst mindestens 30 Leistungspunkte ECTS.

Eignung

- Nachweis der pädagogischen Grundqualifikation im Umfang von 30 ECTS (Kopie Ausbildungszeugnis bitte bei der Anmeldung beilegen).
- Aktive Teilnahme am Einführungsseminar für Elementare Ausdrucksformen (Schwerpunkt Musik-Sprache-Bewegung Rhythmus) im Rahmen des Eignungstages.
- Nachweis vokaler und instrumentaler Grundkenntnisse. Dazu bitte ein Volkslied und ein Kinderlied vorbereiten, davon mindestens eines unbegleitet.
- Eignungsgespräch

Dauer des Lehrganges

Der Lehrgang dauert 4 Semester und umfasst 26 Wochenstunden
Pro Semester sind ca. 7 Semesterwochenstunden zu absolvieren.

Gliederung und Struktur

Der Lehrgang wird berufsbegleitend in Form von Wochenendmodulen abgehalten.

Alle Lehrveranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen.

Die Lehrveranstaltungen werden an je 6 Wochenenden im Semester abgehalten
(Freitag 15.00 – Sonntag 15.00). Dies entspricht 7 Unterrichtsstunden bei 14
Semesterwochenstunden. Für den gesamten Lehrgang ergeben sich daraus 28 (!)
Semesterwochenstunden.

Integrativer Bestandteil des Lehrganges ist die konkrete Arbeit in eigenen Projekten zum Thema
Elementare Musikerziehung. Diese Arbeit wird dokumentiert (Portfolio) und im Rahmen der
Lehrveranstaltung reflektiert.

Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache des Lehrganges ist Deutsch.

Studienbeitrag

Der Studienbeitrag beträgt Euro 790,- pro Semester für EU Bürger (Euro 990,- für Nicht-EU-
Bürger*innen).

Der Studienbeitrag ist jeweils bis zu Beginn des Semesters zu entrichten.
Eine Rückerstattung des Studienbeitrages nach Beginn des jeweils bezahlten Semesters ist nur dann
möglich, wenn der Lehrgang nicht stattfindet, bzw. abgesagt wird.

Inhaltlicher Aufbau

Im Basissemester werden Grundlagen der EMP vermittelt. In den Semestern 2-4 wird die Arbeit mit
unterschiedlichen Zielgruppen vertieft: jeweils ein Wochenende widmet sich speziell einer
Zielgruppe und wird zusätzlich während des Semesters in anderen Lehrveranstaltungen in den
Mittelpunkt gestellt.

Zielgruppen - Vertiefungssemester

2. Semester: Klassenmusizieren
3. Semester: Inklusiv Gruppen
4. Semester: Eltern-Kind-Gruppen

Inhalte und Aufbau

EMP-Lehrgang Übersicht	1. Sem. BASIS	2. Sem. Vertiefung	3. Sem. Vertiefung	4. Sem. Vertiefung	ECTS	
Musik-Sprache-Bewegung (ZKF)	1	1	1	1	7	KG
Fachdidaktik & Grundlagen	1	1	1	1	7	SE
Projektarbeit in der EMP		0,25	0,25	0,25	3	SE
Bewegung und Tanz für EMP	0,5	0,5	0,5	0,5	3	KG
Rhythmik-Bewegungsbegl.	0,5	0,5	0,5	0,5	3	KG
Vokales Gestalten	0,5	0,5	0,5	0,5	3	KG
Instrumentalpraxis 1 für EMP - ORFF-Arrangieren	1				1	KG
Instrumentalpraxis 2 für EMP - ORFF - Arrangieren	0,75		0,5	0,75	2	KG
Instrumentalpraxis 3 für EMP - Percussion		0,75			1	KG
Instrumentalpraxis 4 für EMP - eigenes Instrument		0,75	0,75	0,75	3	KG
Elementares Musiktheater			1		2	KG
Instrumentenbau		1			2	KG
Musikkunde	1				2	KG
Hospitation	6 EH	2 EH	2 EH		3	PR
Externe Lehrgangspraxis		5 EH	5 EH		6	PR
Praxismappe / Lerntagebuch					3	SE
Klassenmusizieren		0,75			1	KG
Inklusion			0,75		1	KG
Eltern-Kind-Gruppen				0,75	1	KG
Abschlussprojekt- u. arbeit					6	PR
Gesamt: 26 SWStd.	6,25	7,00	6,75	6,00	60	ECTS

Die Lehrveranstaltungen sind kontinuierliche Bestandteile aller Lehrgangsmodule. Die Lehrpraxis ist außerhalb der Wochenendkurse mit dem jeweiligen Mentor bzw. der jeweiligen Mentorin zu organisieren. Bei den Hospitationen sollen im Ausmaß von 12 Einheiten möglichst alle Bereiche der Elementaren Musikpädagogik kennen gelernt werden.

Typen der Lehrveranstaltungen

VU Vorlesung: Eine Vorlesung mit Übung dient der Einführung bzw. Vertiefung in ein Fach oder in Teilbereiche eines Faches und dessen Methoden, wobei auch unterschiedliche Ansichten zur Darstellung gebracht werden. Dabei sollten Schwerpunkte unter Einbeziehung neuester Kenntnisse des Faches zur gewählten Thematik gebildet werden.

SE Seminar: Dient der wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen bzw. künstlerisch-technischen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder eines Teilgebietes eines Faches durch Referate, Teilnahme an der Diskussion, schriftliche und sonstige zu erbringende Arbeiten.

UE Übung: Hier werden durch selbständiges Arbeiten Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben bzw. vertieft. Die praktische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen, künstlerischen und technischen Inhalten wird gefördert.

IP Interdisziplinäres Projekt: Verbindet verschiedene Fachgebiete und/oder unterschiedliche Arbeitsweisen im Kontext künstlerisch-pädagogischer Projekte.

KG Künstlerischer Gruppenunterricht: Betrifft die künstlerisch-praktische Arbeit mit mehreren Student/innen zur gleichen Zeit.

PR Praktikum: Praktika dienen der Erprobung des theoretischen Wissens im Rahmen der Berufspraxis durch Beobachtung bzw. reflektiertes Handeln.

Inhaltliche Beschreibung der Lehrveranstaltungen

Musik_Sprache_Bewegung - Spielräume künstlerisch-pädagogischen Handelns (ZKF)

Der Unterricht im ZKF (Zentralen Künstlerischen Fach) öffnet Erfahrungsräume, welche die Teilnehmer*innen dazu einladen, die vielen Facetten der EMBP in verschiedensten Zusammenhängen zu durchleben, reflektierend zu erkennen und kreativ und innovativ im individuellen Praxisfeld anzuwenden.

Die Entwicklung von künstlerisch-kreativen Fähigkeiten in Musik und Tanz und der individuellen Pädagog*innen-Persönlichkeit wird von Beginn an mit der Metapher eines Fadens dargestellt, der sich zunächst entlang eines Knäuels "abwickelt", daraufhin "Fahrt aufnimmt" und entlang des roten Fadens die "EMBP-Reise" beginnt. "Faden-Verknüpfungen" ermöglichen zusehends, die Arbeitsweise der EMBP zu internalisieren und schließlich das individuelle "Unterrichts-Design" anzubahnen.

Grundlagen und Didaktik der Elementaren Musikpädagogik

- Ein kurzer Blick in die Geschichte des Fachbereichs ermöglicht die Einordnung des Fachbereichs EMP in das breite Feld der Musikpädagogik.
- Allgemeine didaktische Grundlagen (Ziele, Methoden, Inhalte – vgl. auch die „9-W-Fragen“ n. Meyer/Jank) werden mit den spezifischen Grundlagen der Elementaren Musikpädagogik verknüpft (anthropologische Sichtweisen, Prinzipien, Aktionsbereich, Ziele...). Dabei werden ebenso die unterschiedlichen Zielgruppen (Eltern-Kind, Vorschul- und Grundschulalter) und institutionellen Rahmenbedingungen der verschiedenen Arbeitsfelder beleuchtet.
- Im weiteren Verlauf der LV werden die Aspekte von Unterrichts-Planung, -Durchführung und – Analyse im Mittelpunkt stehen, wobei insbesondere die Vorkenntnisse der TeilnehmerInnen sowie deren neue Erfahrungen aus der LV „Lehr(gangs)praxis/Hospitation“ vernetzt werden sollen.
- Darüber hinaus werden Verknüpfungen zu allgemein pädagogischen Themenbereichen und Nachbardisziplinen aufgegriffen und entsprechend des Vorwissens der TeilnehmerInnen behandelt.

Vokales Gestalten

ATMEN - SPRECHEN – SINGEN

Unsere Stimme ist unser erstes, ureigenstes und somit wichtigstes Instrument. Beim Singen gerät der ganze Körper in Schwingung, das Singen berührt immer den Menschen als Ganzes. Somit ist das Instrument des Sängers sein ganzer Körper, die Stimme Ausdruck der eigenen Persönlichkeit.

Im Vokalen Gestalten wollen wir unser "Instrument" und seine Funktionen kennenlernen, mit Stimme und Atem experimentieren und somit verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten finden.

In Stimmbildungsgeschichten wecken wir unsere Sprechwerkzeuge, spielen mit Klangfarben, Stimmhöhen und Sprachmelodien.

Wir nehmen beim Singen unseren ganzen Körper als Instrument wahr und schulen somit die eigene Körperwahrnehmung. Ein gesunder Umgang mit Sprech- und Singstimme ist zeitlebens wichtig und erstrebenswert.

Wir lernen Lieder für jeden Lebensabschnitt kennen, lassen uns von Spiel- und Tanzliedern bewegen und lauschen dabei aufmerksam unseren eigenen sowie fremden Klängen.

Bewegung und Tanz für EMP

Im Kontext der Elementaren Musik- und Bewegungspädagogik werden Räume eröffnet, die es den Teilnehmenden ermöglichen, ihr eigenes Bewegungsrepertoire zu erweitern. In Anlehnung an die Inhalte des ZKF soll ein kontinuierliches Arbeiten an Körperwahrnehmungs- und koordinationsübungen den individuellen und lustvollen Zugang zu Bewegung und Tanz vertiefen. Das Erleben der engen Beziehung von Bewegung und Musik sind dabei wesentlich.

Tanzimprovisation soll als Technik erfahren werden, die im Mittelpunkt einer Gestaltarbeit steht. Tanzformen wie beispielsweise Kreis- und Gruppentänze fließen als Teil der Repertoireerweiterung mit in den Unterricht ein.

- Körperwahrnehmung und Bewegungskoordination
- Tanzimprovisation
- Tanzkomposition und Gestaltung
- Tanzformen wie z.B. Kreis- und Gruppentänze

Spielpraxis der Orff-Instrumente und Elementares Arrangieren

- Kennenlernen der Orff-Instrumente und deren Spieltechniken
- Aufbau eines Repertoires an Spielstücken
- Verschiedene Möglichkeiten der Begleitung (Bordun, Stufenbegleitung, kadenzierend)
- Entwicklung von instrumentalen Gestaltungsformen mit Orff- und anderen Instrumenten
- Improvisation mit rhythmischen und melodischen Bausteinen
- Verschiedene Zugänge zur elementaren Komposition (über Stimme/Sprache, Klang/ Geräusch, Grafik/Bild) und deren Notation
- einfache Arrangements für das Gruppenmusizieren – Praktische Beispiele aus Orff-Schulwerk – Pop/Latin/Swing - von ganz einfach bis ganz schön groovy
- Erfinden und Begleiten von eigenen Liedern
- Methodisch-didaktische Aspekte

Elementares Musiktheater

Die Bildung des Kunstgestalterischen Potenzials durch Klang, Bewegung, Sprache und Mimik, die szenische Gestaltung eines Märchens, einer Geschichte oder eines Gedichtes und die Vermittlung von grundlegendem Inszenierungswerkzeug für die Umsetzung von eigenen Gestaltungsprojekten

in Großgruppen bilden den Kern dieses Faches. Somit erhoffen wir neue Vermittlungswege in uns zu entdecken, die Faszination, Motivation und Lust zum Spielen aufwecken. Wege, die den Wachstumsprozess des kreativen Ausdrucks ermöglichen und die Fantasie der Teilnehmer/innen in neue Bahnen lenken.

Folgende Themen werden angeboten:

- Technik: Körper-Geste-Mimik-Sprache als Ausdrucksmittel
- Technik: Rhythmusarbeit und Timing
- Märchen, Bilderbuch, Gedicht: Neuentdeckung, Entwicklung, Inszenierung
- Geschichte/Charakter: Erfindung, Entwicklung, praktische Umsetzung
- Puppen- und Objekttheater: Erfindung, Selbstbau, Darstellung

Instrumentalpraxis Orff-Instrumente

Das klassische Orff-Instrumentarium – Stabspiele wie Xylo- und Metallophone, Kleines Schlagwerk sowie Effekt- und Selbstbauinstrumente - findet seinen Einsatz gleichermaßen bei der Liedbegleitung wie bei Klanggeschichten, eignet sich sowohl für die frühe musikalische Förderung als auch für das Klassenmusizieren und poppige Arrangements.

Wesentliche Bestandteile des Unterrichts sind das Kennenlernen des Instrumentariums, der Technik und Spielpraxis der Orff-Instrumente. Beispiele aus der Literatur werden ebenso behandelt wie Anleitungen zum „Selberfinden“ und die Verbindung zur Elementaren Komposition.

Instrumentalpraxis Percussion

Die elementaren und modernen Percussionsinstrumente erstrecken sich in ihrer Vielfalt von Bodypercussion, Kleinem Schlagwerk, Stabspielen, bis hin zu den Orchesterinstrumenten (großes Schlagwerk). Durch die Breite ihrer Klangeigenschaften lassen sie sich in vielseitigen künstlerischen und pädagogischen Kontexten einsetzen.

Ausgehend von Erfahrungen in der eigenen künstlerischen Praxis, werden Modelle reflektiert und auf mögliche Zielgruppen übertragen. Die Fähigkeit, Inhalte auf den eigenen Lehrkontext anzuwenden –zu adaptieren- soll dabei geschult werden.

Neben Fragen der Spieltechnik, Übungen des Rhythmusgefühls, werden wir uns mit Klangräumen beschäftigen und unterschiedlichste Formen der Liedbegleitung praktizieren.

Die Improvisation, das Hören, die Stille, das Agieren und Reagieren führt uns ins Zentrum der Musik in dem sich Töne zu Klangausdruck verdichten.

Hospitation und Lehrgangspraxis

Ein bedeutender Teil ist die Verbindung zur Unterrichtspraxis. In den Hospitationen werden unter Berücksichtigung der Schwerpunktthemen unterschiedliche Unterrichtssituationen beobachtet und reflektiert. In der Lehrgangspraxis werden Unterrichtssequenzen unter Anleitung eines Mentors/einer Mentorin geplant, durchgeführt und reflektiert. Die Erfahrungen und Lernfortschritte werden in der Lehrgangspraxismappe dokumentiert.

Projektarbeit in der EMP

Projekte der EMP können sehr vielseitig sein und orientieren sich an den Interessen der Unterrichtsteilnehmenden sowie der Leitungspersonen. In Hinblick auf die konkrete Umsetzung im eigenen Arbeitsfeld und der Planung des Abschlussprojektes werden Planungsschritte in der Projektarbeit besprochen, Möglichkeiten von Themen und Schwerpunkten aufgezeigt und konkrete Umsetzungsideen begleitet.

RhythmikMB (Musik- und Bewegungspädagogik)

Die **RhythmikMB** ist eine pädagogische Arbeitsweise, die sich der Mittel: Musik, Bewegung, Stimme, Sprache und Materialien bedient. Sie geht vom ursprünglichen Bedürfnis des Menschen nach Bewegung aus und setzt auf die Wechselwirkung dieser Mittel. Diese stehen in ihrer zeitlichen, räumlichen, dynamischen und formalen Dimension in Verbindung zueinander.

Émil Jaques-Dalcroze (1865-1950) spricht über die RhythmikMB, deren Grundstein am Beginn des 20. Jahrhunderts gelegt worden war, als einen Unterricht, in dem die rhythmisch-geistigen Übungen zur Kräftigung der geistigen Tätigkeiten, ferner des Gehörs, des Auges und des Tastsinns eingesetzt werden. Die RhythmikMB arbeitet heute wie damals ganzheitlich. Die Methode reagiert auf gesellschaftlichen Strömungen und bindet moderne Mittel und Medien ein. Sie ist aktuell ein wesentlicher Bestandteil der zeitgemäßen Musikpädagogik und wichtige Impulsgeberin in der Weiterentwicklung der Elementarpädagogik.

Aus der RhythmikMB fließen folgende Themenbereiche in die EMP-Weiterbildung ein:

- **Verfeinern der Sinneswahrnehmung** durch Musik und Bewegung.
Wiedereintauchen in elementare Erfahrungen von Zeit, Raum, Kraft, Form über die Musik und Bewegung. Neue Zusammenhänge entdecken und in Bezug zum pädagogischen Umfeld setzen.
- **Bewegungsbegleitung erleben:**
Die lebendige Wechselwirkung von Musik- und Bewegung wird in den Grundbewegungsarten und erweiterten Bewegungen erfahren und umgesetzt. Erfassen von Bewegungsabläufen aus dem eigenen Bewegungsvollzug und aus der Bewegungsbeobachtung: Spontanes Begleiten mit Stimme, Klanggeste, kleinem Schlagwerk, Stabspielen und dem eigenen Instrument.
- Die RhythmikMB versteht sich als **künstlerische Arbeitsweise**. Durch Musik und Bewegung werden Bezüge zur bildenden und darstellenden Kunst geschaffen. So entsteht eine ganzheitliche Form der Kunstvermittlung.
- Es wird der Rahmen zum Experimentieren, improvisieren und gestalten mit den Mitteln der Rhythmik geschaffen. Somit wird es möglich, sich gemeinsam mit der Gruppe auf **creative Handlungen** einzulassen und die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten erweitern.
- Soziale Wahrnehmung stärken: Musikalisch bewegte Spielformen führen vom **Ich** zum **Du** zum **Wir**

- Der **Körper als Instrument**: Rhythmus ganzheitlich erfahren und zeitgemäße pädagogische Handlungsformen erleben.
- „**Musik ist für alle da**“: RhythmikMB in inklusiven Gruppen. Methodisch/Didaktische Besonderheiten in der Einzel- und Gruppenarbeit für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen,

Für alle Themenbereiche ist sowohl das Eigenerleben als auch die methodisch/didaktische Aufbereitung für den Unterricht von wesentlicher Bedeutung.

Musikkunde -GANZ in der Musik®

Die Methode GANZ in der Musik® beschäftigt sich mit dem Selbsttätigwerden im Bereich Musik. Es ist eine Unterrichtsweise, die Pädagog*innen ermöglicht, aus einer „Vormach-Rolle“ auszusteigen, zurückzutreten und in begleitender Art und Weise als Impulsgeber*in beratend tätig zu sein. Sie ist ab dem Alter von 3 Jahren bis zum Einstieg in ein Berufsstudium konzipiert und lebt von/besteht aus durchgängigen, aufbauenden Schritten.

Im Rahmen des EMP-Lehrgangs werden didaktische Grundsätze anhand der „*Solami Tati Kiste*“ und „*die musikreise, Band 1*“ kennengelernt, geübt und für den Transfer in die Kindergruppen erarbeitet.

Solami Tati Kiste

Elementarpädagogisches Konzept nach der Methode GANZ in der Musik® ab 3 Jahren

Im Fokus stehen *Solami* (Solmisierendes Singen) und *Tati* (Rhythmus). Sie warten auf Post, um gemeinsam mit den Kindern Musik machen zu können. Ausgehend von Körpererfahrungen und Grundelementen der EMP entwickelt das Konzept Erlebtes mit Abstraktionen bis hin zum Schriftbild weiter. Das Material ist für die Freiarbeit kreiert. So können Kinder auch über die Woche hinweg zum Thema arbeiten und sich eigenständig vertiefen.

die musikreise, Band 1

ein ganzheitliches Schülerlehrbuch für Musik

Es werden "Grundschatz-Takt-Rhythmus", Melodie ... eingeführt. Werkzeuge dafür sind die Rhythmussprache und die Relative Solmisation. Im selbständigen, kreativen Tun entdecken Kinder Musik, erfahren, üben, verinnerlichen und verankern. In diesem Kurs werden wir die *musikreise, Band 1* durch praktische Erprobung und Erarbeitung kennenlernen. Der Band beinhaltet den musikkundlichen Lehrplan an Volksschulen und den Elementarbereich an Musikschulen.

Instrumentenbau

Besondere Klänge Entdecken & Erfahren durch Instrumentenbau

- Aus Natur- und Umweltmaterialien entstehen klangvolle Instrumente zum Schlagen, Blasen, Zupfen und Streichen, die zum Miteinander Spielen und Improvisieren anregen.

- Instrumentenbau und das Spiel mit den Instrumenten kann in allen Feldern der Elementaren Musik- und Tanzerziehung eingesetzt werden: z.B. Mutter-Kind Gruppen, Musikalische Früherziehung, Instrumentalunterricht, Schule, Inklusive Pädagogik und in der Sozialen Arbeit.
- Besondere handwerkliche Voraussetzungen sollten nicht nötig sein– Interesse und Freude am Ausprobieren ist wichtig.
- Mit Selbstbau-Instrumenten lässt sich für Laien und Profis eine kreative, entdeckende und lustvolle Spielweise verwirklichen.
- Mit den Selbstbauinstrumenten werden einige passende musikalische Aktivitäten ausprobiert.

„Mir bereitet das sich Vertiefen und Einfühlen in eine Idee und der Umgang und das Formen von Materialien viel Freude. So entstehen neue Einsichten und neue kreative Lösungen für Instrumente und Klänge.“ (Michel Widmer)

Abschluss

Nach positiver Beurteilung aller Lehrveranstaltungen, der Durchführung des praktischen Projektes inklusive Projektdokumentation, Abschlussarbeit und der Vorlage der Praxismappe erhalten die Kursteilnehmer/innen ein Abschlusszertifikat des Vorarlberger Landeskonservatoriums. Ein detailliertes Zeugnis gibt Aufschluss über Themen und Ausmaß des Lehrganges.

Prüfungsordnung

Alle Lehrveranstaltungen haben immanenten Prüfungscharakter. Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden mit der Beurteilung „teilgenommen“ abgeschlossen.

In einer kommissionellen Prüfung im Ausmaß von 15 Minuten werden am Ende des vierten Semesters praktische und theoretische Grundlagen zur Elementaren Musik- und Bewegungspädagogik reflektiert.

Die Voraussetzungen zur Teilnahme an der kommissionellen Prüfung sind:

- a) die regelmäßige Teilnahme an allen Unterrichtsmodulen
- b) der positive Abschluss aller Pflichtveranstaltungen
- c) eine positiv beurteilte umfassende Projektdokumentation, sowie der Vorlage der lehgangsimmanenten, verpflichtenden eigenen EMP-Arbeit (Lehrpraxismappe)
- d) Erarbeitung und Präsentation einer konkreten EMP-Arbeit im Rahmen einer Abschlussveranstaltung.

European Credit Transfer System (ECTS)

Im Sinn des Europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen werden Lehrveranstaltungen, die durch Lehrveranstaltungsprüfungen abgeschlossen werden, dem Arbeitsaufwand entsprechend mit ECTS-Anrechnungspunkten bewertet. Der Arbeitsaufwand beträgt nach dem europäischen Creditsystem insgesamt 60 ECTS.

Referent*innen

Musik_Sprache_Bewegung (ZKF) Grundlagen & Didaktik der EMP	Mag ^a Angelika Wolf Stefanie Blauensteiner, MA Prof. Mag ^a Natalie Begle-Hämmerle
Vokales Gestalten	Christine Schneider, Prof. Mag ^a Ingrid Zumtobel- Amann
Bewegung & Tanz	Mag ^a Carolina Fink Mag ^a Natalie Begle-Hämmerle
RhythmikMB	Mag ^a Elisabeth Riegler
Instrumentalpraxis Orff	Mag ^a Mica Grüner-Hönnemann, MAS
Instrumentalpraxis Orff Arrangement	Frajo Köhle
Instrumentalpraxis eigenes Instrument	Prof. Mag ^a Evelyn Fink-Mennel, MA
Instrumentalpraxis Percussion	Prof. Elias Betz
Elementares Musiktheater	Dr. Manuela Widmer, Magdalena Kriss, MA
Instrumentenbau	Michel Widmer
Musikkunde	Mag ^a . Verena Unterguggenberger

Abschluss

Nach positiver Beurteilung aller Lehrveranstaltungen, der Durchführung des praktischen Projektes inklusive Projektdokumentation, Abschlussarbeit und der Vorlage der Praxismappe erhalten die Kursteilnehmer*innen ein Abschlusszertifikat des Vorarlberger Landeskonservatoriums. Ein detailliertes Zeugnis gibt Aufschluss über Themen und Ausmaß des Lehrganges.

Prüfungsordnung

Alle Lehrveranstaltungen haben immanenten Prüfungscharakter. Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden mit der Beurteilung „teilgenommen“ abgeschlossen.

In einer kommissionellen Prüfung im Ausmaß von 15 Minuten werden am Ende des vierten Semesters praktische und theoretische Grundlagen zur Elementaren Musik- und Bewegungspädagogik reflektiert.

Die Voraussetzungen zur Teilnahme an der kommissionellen Prüfung sind:

- a) die regelmäßige Teilnahme an allen Unterrichtsmodulen
- b) der positive Abschluss aller Pflichtveranstaltungen
- c) eine positiv beurteilte umfassende Projektdokumentation, sowie der Vorlage der lehgangsimmanenten, verpflichtenden eigenen EMP-Arbeit (Lehrpraxismappe)
- d) Erarbeitung und Präsentation einer konkreten EMP-Arbeit im Rahmen einer Abschlussveranstaltung.

European Credit Transfer System (ECTS)

Im Sinn des Europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen werden Lehrveranstaltungen, die durch Lehrveranstaltungsprüfungen abgeschlossen werden, dem Arbeitsaufwand entsprechend mit ECTS-Anrechnungspunkten bewertet. Der Arbeitsaufwand beträgt nach dem europäischen Creditsystem insgesamt 60 ECTS.